



Jahresbericht 2008

(Stand 15.12.2008)

DAS JAHR 2008 - EIN RÜCKBLICK

Auf das ereignisreiche Jubiläumsjahr 2007 folgte ein ruhigeres 2008, in dem viel in den Monaten zuvor liegen Gebliebenes aufgearbeitet und Weichen für die weitere Entwicklung der Stiftung gestellt werden konnten. Unsere Stiftergemeinschaft ist ein wenig größer geworden: 268 Stifterinnen und Stifter haben nun seit der Gründung der Stiftung ein Kapital von fast 620.000 Euro zusammengetragen, über 60.000 Euro davon sind im zu Ende gehenden Jahr zusammengekommen. Darüber hinaus haben wir dank der Großzügigkeit und dem Engagement von Anderen in diesem Jahr einige Höhepunkte erleben dürfen.

Ende des Sommers kam der der junge Geigenvirtuose Daniel Hope auf uns zu und bot an, unsere Stiftung zur Benefizientin des von ihm initiierten **Gedenkkonzertes anlässlich des 70. Jahrestages der „Reichskristallnacht“ vom 9. November 1938** zu machen. Mit dem Konzert unter dem Motto „Tu Was!“ wollte der Künstler an den Auftakt zur systematischen Verfolgung der Juden in Deutschland erinnern, an ein Fanal des Versagens der Zivilcourage der Deutschen. Zugleich wollte er auch ins Bewusstsein bringen, wie wichtig es ist, Menschenrechtsverletzungen rechtzeitig entgegen zu treten und auch heute wachsam zu bleiben. In der Arbeit des Neuen Kreisaus sah er einen wichtigen Beitrag dazu. Wir nahmen sein Angebot dankbar an. Das Konzert mit dem legendären Pianisten des Beaux Art Trios, Zeitzeuge und Opfer der „Reichskristallnacht“ Menahem Pressler, sowie mit Klaus Maria Brandauer, Till Brönner, Sol Gabetta, Hélène Grimaud, Thomas Quasthoff und einigen anderen fand in der Abflughalle des inzwischen geschlossenen Flughafens Berlin-Tempelhof vor rund 1.100 Gästen, davon etwa 200 Schüler und Studenten, statt. Unsere Stiftung wird wohl noch in diesem Jahr die Erträge des Konzerts erhalten: Wir rechnen mit einem Betrag von über 25.000 Euro, der dem Stiftungskapital gutgeschrieben wird. Daniel Hope, den Musikern und Organisatoren sei Dank!

Auch die **Stifterreise**, die vom 2. bis zum 5. Oktober stattfand, wurde für 54 Stifter, Gremienmitglieder und Interessenten zu einem besonderen Erlebnis. Ausgewählte Aspekte deutscher und polnischer Beziehungen zu Russland, ihre historischen Voraussetzungen und aktuelle Fragestellungen sowie die Chancen einer gemeinsamen EU-Politik gegenüber dem großen Nachbarn im Osten waren das Leitthema dieser Reise. Es wurde kontrovers diskutiert und die hohe Beteiligung der Teilnehmer an den Podiumsgesprächen mit Experten machte deutlich, wie wichtig es war, sich gerade diesem Thema zuzuwenden. Einen ganzen Tag verbrachten wir in Wrocław (Breslau): Sowohl die thematischen Führungen als auch das Gespräch mit dem Direktor der Nationabibliothek und –sammlung des „Ossolineum“, das mit den polnischen Vertriebenen aus Lwiv (Lemberg) nach Wrocław umgezogen ist, der Bericht, wie seit zwanzig Jahren wieder behutsam Kontakte und Austausch mit Lwiv aufgebaut wird, erfreuten sich großer Interesse. Kreisau wartete mit sonnigem Herbstwetter auf, und wir hatten, neben Besichtigungen, Gesprächen mit den Mitarbeitern der Begegnungsstätte und einem Kulturprogramm reichlich Gelegenheit zu Spaziergängen und zum Eintauchen in die wunderbare Kreisauer Landschaft. Die ersten Anmeldungen für die Reise im Herbst 2009 (15. bis 18. Oktober) liegen bereits vor.

Für die Arbeit der Geschäftsstelle war ansonsten die Verbesserung des öffentlichen Auftretts der Stiftung eines der längst anstehenden Projekte, die wir in diesem Jahr angepackt haben. Zum Einen wurde die **Neuaufgabe der Stiftungsbroschüre** in Angriff genommen: Die Texte und die Stifter-

liste wurden aktualisiert und ein neues Informationsblatt zu Formen der Unterstützung konzipiert. Die lang geplante **Erstellung einer englischsprachigen Broschüre** erwies sich als recht komplex, da die deutschen Texte stark überarbeitet bzw. neugeschrieben werden mussten. In die Arbeit waren auch Freya und Helmuth Caspar von Moltke stark involviert, unsere Stifter Dorothy von Hülsen und Prof. Charles Meier übernahmen freundlicherweise die Korrekturen. Franziska Mandel sorgte für die technische Koordination und unser Hamburger Stifter plan p stellte einen Mitarbeiter, der zusammen mit Franziska die Broschüre nach dem deutschsprachigen Vorbild neu setzte und den Druck beaufsichtigte. Die Broschüre ermöglicht uns nun, auch außerhalb von Deutschland – vor allem in den USA – für unser Anliegen zu werben. Den Mitwirkenden herzlichen Dank!

Seit dem Sommer wird an der Umgestaltung und **Aktualisierung des Internetauftritts der Stiftung** gearbeitet. Die bisher recht bescheidene englischsprachige Version wurde umgeschrieben und erweitert. Eine große Hilfe erfuhren wir dabei von unseren beiden „Sommerpraktikanten“, Yanti Großmann und Patrick Linn. Yanti, Studentin der Politik- und Verwaltungswissenschaften sowie BWL an der Universität Potsdam, wollte nach einem Praktikum beim German Marshall Fund weitere Erfahrungen in unserer Stiftung sammeln. Patrick studiert Geschichte an der Montana State University (USA) und machte das dreimonatige Praktikum im Rahmen des Sommerseminars von Humanity in Action Deutschland e.V. (www.humanityinaction.org) bei uns und im Verbindungsbüro der Kreisau-Initiative. Beide haben uns hervorragend unterstützt.

Zurzeit wird auch die deutschsprachige Website umgestaltet und aktualisiert. Beide Versionen können voraussichtlich im Januar des kommenden Jahres online gehen und zukünftig unabhängig und einfacher als bisher verwaltet werden. 2009 wollen wir uns intensiv um die polnische Sprachversion kümmern.

Gleichzeitig haben wir die **Werbung um neue Großstifter** nicht aus den Augen gelassen, allerdings sind sichtbare Ergebnisse bisher noch ausgeblieben. Wir bleiben weiterhin dabei. Im Frühjahr haben wir darüber hinaus die Stiftung deutschlandweit an rund 40 Gerichten **als Bußgeldempfänger angemeldet**. Die Auswahl der Städte und Regionen richtete sich gezielt nach dem Bekanntheitsgrad, die die Stiftung dort haben dürfte. Gegenwärtig verschicken wir Informationsmaterial an die Staatsanwaltschaften und Gerichte, damit diese in Strafsachen Bußgelder zugunsten unserer Stiftung verhängen können: Auch Sie können uns bei der Vergabe von Bußgeldern unterstützen. Wenn Sie Kontakte zu Strafrichtern oder Staatsanwaltschaften haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie diese Kontakte nutzen und die Freya von Moltke-Stiftung als Bußgeldempfänger empfehlen würden.

Am 5. Dezember 2008 trat das **Kuratorium der Stiftung** zusammen, zu dem der Stiftungsrat auch die Mitglieder des Freundeskreises der Stiftung eingeladen hatte. Der Nachmittag begann mit einer anregenden Gesprächsrunde über die Möglichkeiten, Kreisau im kommenden Jahr tiefer in Polen, breiter in Deutschland und stärker in Brüssel bekannt zu machen und als europäisches Projekt zu verankern. Frau Anita Lasker-Wallfisch, Bundespräsident a. D. Dr. Richard von Weizsäcker, Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse, Ministerpräsident Christian Wulff, Frau Anna Lührmann (MdB), Prof. Peter Raue und fast alle Freunde der Stiftung folgten der Einladung des Stiftungsrates und des Gastgebers Michael Beckord (Stiftungsrats- und Kuratoriumsmitglied) in das Allianz Forum am Pariser Platz. Ein Konzert mit Teilnehmern des Kreisauer Projekts „Musik im Nationalsozialismus: Verfolgung und Lebenswege jüdischer Musiker und Musikerinnen“ (August 2008) und ein Ab-

endessen mit Blick auf das Brandenburger Tor rundeten das Programm ab. Es kamen viele neue Anregungen zusammen, die unsere Aktivitäten für Kreisau bereichern werden: Allen Beteiligten, die sich für das Treffen im arbeitsamen Alltag Zeit genommen und zum Teil lange Wege zurück gelegt haben, danken wir sehr für Ihr Engagement!

In diesem Zusammenhang wollen wir unserer Freude Ausdruck verleihen, dass dem letztjährigen Aufruf, sich als **Freunde der Freya von Moltke-Stiftung** zu engagieren, neben der Allianz Deutschland AG vier weitere Donatoren und Stifter gefolgt sind. Mit ihren jährlichen, zweckgebundenen Spenden ermöglichen sie die Arbeit der Geschäftsstelle. Künftig hoffen wir auch, aus ihren Beiträgen eine Reserve für den Erhalt der Bausubstanz in Kreisau bilden zu können. Den Freunden danken wir sehr, neue Freunde heißen wir gern willkommen!

Wie schon 2007 wurden auch in diesem Jahr **Spendensammlungen** im Zusammenhang mit privaten Anlässen initiiert. Gebhard von Moltke wünschte sich zum Geburtstag Zuwendungen für das Neue Kreisau, und die Familie des im Sommer verstorbenen Neffen von Helmuth James von Moltke, Clemens Wendland, erbat anlässlich der Trauerfeier Zuwendungen anstelle von Blumen. Zum ersten Mal fragte auch eine der Stiftung bisher nicht verbundene Familie an, ob sie unsere Stiftung anlässlich der Trauerfeier für die verstorbene Stephanie Corsepius bedenken dürfe. Aus diesen Aktionen kamen uns in diesem Jahr 8.840 Euro an Spenden und Zustiftungen zu. Auch hier noch einmal herzlichen Dank für dieses beispielhafte Engagement!

Auch die **Benefizveranstaltungen**, die auf unsere Stifter zurückgehen, sollen hier ebenso ausdrücklich gewürdigt werden. Am 14. November veranstalteten die Deutschen Werkstätten Hellerau in Dresden bereits zum zweiten Mal einen Benefizabend zugunsten unserer Stiftung: Die Initiative ging auch dieses Mal auf unseren Stifter Dr. Wilhelm Zörgiebel zurück. Bundespräsident a. D. Dr. Richard von Weizsäcker sprach vor rund 260 Gästen zur Bedeutung der deutsch-polnischen Beziehungen für das Zusammenwachsen Europas, Prof. Veronica Jochum von Moltke spielte aus Werken von Schubert und Chopin. Unserer Stiftung vom Anfang an eng verbunden, spielte Veronica Jochum von Moltke darüber hinaus bei Konzerten in Lübeck und im Collegium Augustinum in Diesden am Ammersee zugunsten des Neuen Kreisaus. Diese Abende brachten zusammen fast 10.000 Euro an Zuwendungen für die Freya von Moltke-Stiftung ein. Den Initiatoren und Beteiligten vielen herzlichen Dank!

Unser besonderer Dank gilt auch der OMINA-Stiftung und der Kreisau-Initiative Berlin e.V. für die Hilfe bei der Finanzierung der Geschäftsstelle und last but not least der Allianz Deutschland AG für die Räume und sonstige Unterstützung, die sie uns angedeihen lässt! Auch allen anderen Förderern der Freya von Moltke-Stiftung, den Genannten und den namentlich nicht Erwähnten danken wir sehr herzlich für ihr Engagement!

DIE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

STIFTUNGSKAPITAL

Seit der Stiftungsgründung im Dezember 2004 hat sich das Stiftungskapital wie folgt entwickelt:

ZUSTIFTUNGEN	2004	2005	2006	2007	2008 (Stand zum 15.12.08)
pro Jahr	54.188,00 €	235.929,83 €* 235.929,83 €	65.731,97 €	201.542,30 €**	61.147,37 €
kumulativ	54.188,00 €	290.117,83 €	355.849,80 €	557.392,10 €	618.539,47 €

Bis Mitte Dezember 2008 sind für dieses Jahr Zustiftungen in Höhe von 61.147,37 € eingegangen, davon sind 5.675,00 € an Zustiftungen durch Sammelaktionen und 9.837,50 € durch Benefizveranstaltungen unserer Stifter zusammengekommen. Weitere etwa 25.000,00 € erwarten wir noch in diesem Jahr als Ertrag aus dem Gedenk- und Benefizkonzert zum 9. November.

26 der bisherigen Stifter und Donatoren zum wiederholten Mal zugestiftet und brachten 40.422,00 € in das Stiftungskapital ein. 16 neue Stifter haben insgesamt 11.450,00 € dazugegeben.

SPENDENEINNAHMEN UND ERTRÄGE

Die Entwicklung des Spendenaufkommens fasst die folgende Tabelle zusammen:

SPENDEN	2004	2005	2006	2007	2008 (Stand zum 30.11.08)
pro Jahr	keine	24.344,30 €	10.683,69 €	34.228,16 €* 34.228,16 €	34.091,00 €
kumulativ		24.344,30 €	35.027,99 €	69.256,15 €	103.347,15 €

Bis Mitte Dezember gingen auf das Stiftungskonto **Spenden** in Höhe von 34.091,00 € ein, davon 14.000,00 € als Beiträge der Freunde der Freya von Moltke-Stiftung zur Finanzierung der Geschäftsstelle und 3.165,00 € (nebst Zustiftungen) aus Spendensammlungen unserer Stifter. Das Spendenaufkommen der Stiftung und damit auch die Möglichkeit, über den geplanten Rahmen hinaus unterfinanzierte Projekte in Kreisau zu fördern, war 2008 dank einer großzügigen Spende von 10.000,00 € enorm gestiegen, die uns Bernd Schultz und Mary Ellen von Schacky-Schultz (Berlin) für unsere „Feuerwehreinsätze“ in Kreisau haben zukommen lassen.

2008 brachte das Stiftungskapital stabile Erträge in Höhe von 22.542,08 € (d. h. ca. 4% des im Durchschnitt eingesetzten Stiftungskapitals). Da das Stiftungskapital entsprechend den Regelungen des Stiftungsrechts konservativ in festverzinslichen Wertpapieren angelegt wurde, hat sich die Finanzkrise bisher kaum auf den Wert des Depots ausgewirkt. Die Laufzeit der Wertpapiere beträgt im Schnitt noch weitere 3-4 Jahre, die Erträge des bisher angelegten Kapitals sollten daher auch im nächsten Jahr stabil bleiben.

AUSGABEN

Das Budget der Stiftung betrug in diesem Jahr 91.747,28 €, davon machten Einnahmen der Stiftung 58.144,02 € aus, Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke aus dem Vorjahr 23.560,26 € sowie 8.443,00 € Rücklagen aus der zweckgebundenen Dotation der OMINA-Stiftung (CH) für die Personalkosten in der Geschäftsstelle.

Aus diesem Budget wurden folgende Ausgaben bestritten:

• Zahlungen in Erfüllung des Stiftungszwecks	42.534,89 €
darunter Förderung Kreisau	32.630,64 €
Veranstaltungskosten*	383,56 €
Druckkosten: Informationsmaterial und Publikationen	9.520,49 €
• Personal- und Verwaltungskosten	41.741,46 €
darunter Personal- und Honorarkosten**	32.870,02 €
Büro-, Kommunikations-, Material und Reisekosten	6.117,61 €
Bankgebühren und -honorare	2.753,83 €
Die Gesamtausgaben der Stiftung betragen	84.276,35 €

* Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung einer Benefizversteigerung in München

** Davon wurden insgesamt 22.443 € durch zweckgebundene Mittel gedeckt: 14.000 € Spenden des Freundeskreises der FvMS und 8.443 € Rücklagen aus der Dotation der OMINA-Stiftung für die Kosten der Geschäftsstelle

Da in diesem Jahr keine gravierenden Ausgaben mehr anfallen werden, gehen wir davon aus, dass etwa 7.400 € als Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke in das Jahr 2009 genommen werden können.

WAS HABEN WIR FÜR KREISAU TUN KÖNNEN?

Das Ziel unserer Stiftung ist es, den Erhalt des lebendigen Begegnungsortes Kreisau durch den Aufbau eines Kapitalstocks langfristig zu sichern, die Arbeit des Neuen Kreisaus aus Erträgen und Spenden zu unterstützen, mit Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit auf das Erbe des Kreisauer Kreises und seine aktuelle Bedeutung im heutigen Europa hinzuweisen und das Engagement der Bürger für die Stiftungszwecke zu wecken.

In den Jahren 2006-2008 förderte die Freya von Moltke-Stiftung mit 57.575,12 € die Arbeit der Stiftung Kreisau. Die Mittel sind zum Teil in die Öffentlichkeitsarbeit für Kreisau, in Werbe- und Informationsmaterial (z.B. einen Film in drei Sprachversionen, Jubiläumsveranstaltungen) und Personal (Förderung der Gedenkstätte) investiert worden.

2008 vergab die FvMS Fördermittel in Gesamthöhe von 32.630,64 €. Damit wurden folgende Vorhaben unterstützt:

- Maikonferenz der Stiftung Kreisau, 9.-11. Mai 2008: Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Münchner Centrum für Angewandte Politikforschung (CAP) hatte die neue Arbeitsmigration in Mittel-, Süd- und Osteuropa und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen in den betroffenen Gesellschaften zum Thema. An der deutsch-polnische Tagung nahmen 60 Fachleute und Interessierte teil.

Höhe der Dotation: 2.000,00 €

- Ausstellung Verbotene Kunst. Bilder von Karl Schmidt-Rottluff für Helmuth James von Moltke (zweisprachig, Görlitz, Kreisau). Die Ausstellung widmete sich dem Aufenthalt und der Arbeit des von den Nazis veremten Expressionisten Karl Schmidt-Rottluff in Kreisau im Sommer 1942. Den Auftrag hatte Helmuth James von Moltke erteilt. „Wir werden den Krieg verlieren, wir werden Kreisau verlieren“, schrieb an seine Frau Freya, „dann sollten wir wenigstens ein paar Bilder von der alten Heimat haben.“ Sechs der Bilder mit Landschaftsansichten aus Kreisau haben sich im Besitz der Großfamilie von Moltke erhalten und wurden bisher nicht öffentlich gezeigt. Das Schlesische Museum zu Görlitz und die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung zeigten in der Ausstellung nicht nur die Bilder, sondern dokumentierten eindrucksvoll die Berührung zweier Sphären: des politischen Widerstandes gegen die Nationalsozialisten und der geschmähten, in den Untergrund abgedrängten Kunstmoderne. Die Freya von Moltke-Stiftung hat die Erstellung des Kataloges und die Herstellung der später in Kreisau verbleibenden Reproduktionen der Bilder gefördert.

Höhe der Dotation: 3.000,00 €

- Zwei Veranstaltungen im Rahmen des Künstlerischen Sommers in Kreisau, 29.06.-08.07. und 14.-27.07.2008. Fast hundert Kinder (8-12 Jahre) und Jugendliche (ab 16 Jahre) aus der Ukraine, Bulgarien, Weißrussland, Deutschland und Polen beschäftigten sich unter Anleitung von Dozenten der Breslauer Kunstakademie und Theaterpädagogen in international gemischten Gruppen mit Ausdrucksformen des Theaters, arbeiteten mit Ton, Holz und nahmen an Grafikworkshops teil. Die Freya von Moltke-Stiftung übernahm einen Teil der Kosten für den Aufenthalt von Jugendlichen aus Osteuropa.

Höhe der Dotation: 5.000,00 €

- Gemeinsame Wege: Das innovative generationsübergreifende Projekt, das vom 8.-12. August 2008 in Kreisau stattfand, brachte neun deutsche und polnische Väter mit ihren 14 Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren zusammen. Die Teilnehmer verbrachten fünf Tage bei gemeinsamem Werken, Kochen, Nachtwanderungen, Lagerfeuer und Fußball. In Väterrunden tauschten sie Erfahrungen aus, diskutierten über die Rolle der Väter in beiden Gesellschaften und

beschäftigten sich mit der Geschichte Kreisaus, während ihre die Kinder die beiden Nachbarländer spielerisch kennen lernten. Durch die Unterstützung der Freya von Moltke-Stiftung war es möglich, dass auch Väter mit mehreren Kindern teilnehmen konnten und ein kleines, qualitativ hochwertiges Projekt für eine neue Zielgruppe zustande kam.

Höhe der Dotation: 3.000,00 €

- Pilotseminar zum Projekt Meine Geschichte – Deine Geschichte, 12.-16. Oktober 2008. Schüler und Schülerinnen aus Gymnasien Nordrhein- Westfalens und Niederschlesiens nahmen in Kreisau ihre Schulbücher, aktuelle Presse, Internet, Literatur und Popkultur unter die Lupe und untersuchten, welche Teile der gemeinsamen deutsch-polnischen sowie europäischen Geschichte in den jeweiligen Ländern dominieren und welche unerwähnt bleiben. Sie lernten die jeweils andere Geschichte besser kennen und entdeckten verschiedene Perspektiven ihrer Wahrnehmung. Durch Analyse ausgewählter historischer Ereignisse arbeiteten sie Gründe für diese Interpretationsunterschiede heraus. Die Ergebnisse des Projekts und die persönlichen Erfahrungen stellten sie an ihren Schulen vor.

Höhe der Dotation: 4.000,00 €

- Personelle Verstärkung für die Arbeit der Kreisauer Gedenkstätte. Seit Mitte November 2007 fördert die Freya von Moltke-Stiftung die Arbeit der Gedenkstätte Kreisau. Zum einen vergeben wir ein Projektmanagementstipendium. Der erste Stipendiat ist Dominik Kretschmann. 1972 in Frankfurt a. M. geboren, hat er in Passau, Irkutsk und Frankfurt an der Oder Rechtswissenschaften studiert und war als Bosch-Lektor an der Universität Szeged in Ungarn sowie als Regionalkoordinator für das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) in Breslau tätig. Er erhält von der Freya von Moltke-Stiftung ein Stipendium in Höhe von 900 € pro Monat. Seine Aufgabe ist es, die Projektarbeit der Gedenkstätte tatkräftig zu unterstützen. Darüber hinaus bezuschusst unsere Stiftung die Personalkosten einer polnischen Mitarbeiterin der Gedenkstätte. Monika Szurlej ist 26 Jahre alt und kommt aus Zlotoryja in Niederschlesien. Die ehemalige Kreisauer Freiwillige studierte Geschichte an der Universität Breslau, war 2006/2007 Assistentin im Projektbüro der Jugendbauhütte Kreisau und parallel über einen Werkvertrag in der Bibliothek der Gedenkstätte verpflichtet. Dank einer Teilfinanzierung durch unsere Stiftung (4.600 € im Jahre 2008) arbeitet sie als Vollzeitangestellte in der Bibliothek und an Projekten der Gedenkstätte.

Höhe der Dotation: 15.630,64 €

AUSBLICK

Im kommenden Jahr wollen wir die Suche nach neuen Stiftern, Donatoren und Großstiftern fortsetzen. Wir verstärken schon seit einiger Zeit unsere Bemühungen, neue Gruppen potentieller Unterstützer auszumachen. Kreisau und auch unsere Stiftung leben stark von Bürgern, die sich seit Jahren für Kreisau interessieren und engagieren. Es ist wichtig, diesen Kreis zu erweitern: An den Zahlen der neuen Stifter (2005: 194 Personen, 2006: 20 Personen, 2007: 38 Personen, 2008: 16 Personen) ist es unschwer zu erkennen, dass dies keine einfache Aufgabe ist. Kreisau erschließt sich als Förderthema weniger emotional als intellektuell, daher kommt es darauf an, jeden potentielle Unterstützer, jeden potentiellen Interessenten einzeln anzusprechen.

Wir wollen 2009 auch gezielt junge Menschen ansprechen, die Kreisau als Ort der Begegnung in den letzten 20 Jahren erlebt haben: Die erste Generation der Kreisau-Besucher müsste inzwischen in den Dreißigern sein! Einer dieser Ehemaligen, Carl-Friedrich von Stechow, hat uns angesprochen und angeregt, unsere Stiftung für jüngere Stifter zu öffnen. Als ehemaliger Schüler des Kronberger Gymnasiums, das seit 1990 jedes Jahr seine Schüler nach Kreisau bringt, bot er an, unter anderem die Ehemaligen seiner Schule anzusprechen und zu ermutigen, sich für Kreisau einzubringen. Wir über-

legen zusammen, für Junior-Stifter einen ermäßigten Zustiftungsbeitrag einzurichten, denn viele von ihnen werden zwar heute noch keine volle Zustiftung einbringen können, uns aber dafür mit ihrem Engagement und ihrer Kenntnis Kreisaus unterstützen. Detaillierte Informationen und Kontaktdaten für Interessierte wollen wir bis Ende Januar auf die Website bringen. Bei Interesse und/oder Ideen bitten wir um eine Rückmeldung.

Die für 2008 geplanten Veranstaltungen in München (Benefizversteigerung) und Oslo (Ausstellung „In der Wahrheit leben“ und eventuell eine Benefizveranstaltung) haben wir nicht aus dem Blick verloren, ihre Vorbereitung ist aber erheblich aufwendiger als wir ursprünglich annahmen. Für München haben wir den Herzog Franz von Bayern als Schirmherren gewonnen. Wir werden Sie über die Entwicklung der Projekte auf dem Laufenden halten.

Das 20-jährige Jubiläum der „Wiedergeburt“ Kreisaus möchten wir 2009 schließlich als Gelegenheit nutzen, für unser Anliegen Verbündete auch auf der Ebene der EU zu suchen. Ministerpräsident Christian Wulff war so freundlich, uns seine Unterstützung bei der Planung einer Veranstaltung in Brüssel anzubieten, die voraussichtlich im Herbst 2009 stattfinden wird. Wir denken an eine Tagung und an einen Benefizabend. Darüber hinaus wollen wir in persönlichen Gesprächen mit Politikern und EU-Parlamentariern auf Kreisau aufmerksam machen.

In Deutschland wollen wir das Jubiläum zum Anlass nehmen, im Deutschen Bundestag stärker auf die Arbeit und auf die finanziellen Probleme Kreisaus hinzuweisen. Der Vizepräsident des Bundestages Wolfgang Thierse und Anna Lührmann MdB boten uns ihre Hilfe dabei an, die Kreisauer Dauerausstellung und/oder die diesjährige Ausstellung Verbotene Kunst im Paul-Löbe-Haus zu zeigen und mit Interessierten Bundestagsmitgliedern ins Gespräch zu kommen.

Über Planungen zu noch einem Projekt möchten wir berichten. Nach Christoph Altstaedt mit seinem polnisch-tschechisch-deutschem Jugendorchester „Junges Klangforum Mitte Europa“, Viviane Hagner, Mitsuko Uchida, Veronika Jochum von Moltke und Daniel Hope, dem künstlerischen Partner unseres Stiftungsratsvorsitzenden bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, wollen sich nun auch Mitglieder der Berliner Philharmoniker für Kreisau engagieren. Dr. Matthias von Hülsen hat mit Peter Riegelbauer, Kontrabassist und Orchestervorstand der Philharmoniker, sowie Initiator von dessen bedeutendster Kammermusikgruppierung, dem „Scharoun Ensemble“ ausgemacht, dass ab 2010 Mitglieder der Berliner Philharmoniker in Zusammenarbeit mit dem „Jungen Klangforum“ eine Kammermusikakademie für hochbegabte junge Musiker aus Tschechien, Deutschland und Polen in Kreisau errichten werden. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sollen dann in Kreisau, bei Konzerten in Niederschlesien und wahrscheinlich auch international als „Kammermusikakademie Kreisau“ als Zusammenarbeit mit Berliner Philharmonikern präsentiert werden. Mit diesem Projekt, von unserer Stiftung schon jetzt begleitet, wird das musikalisch-pädagogische Profil Kreisaus, das bisher auf regelmäßige Probewochen des Jungen Klangforums und den von unserer Stifterin Brigitte Raff initiierten und zweimal durchgeführten Werkstätten zu Musik von im Nationalsozialismus verfolgten Komponisten verweisen konnte, enorm gestärkt.

Was die geplante Förderung Kreisaus im kommenden Jahr anbetrifft, wollen wir die Unterstützung der Arbeit der Gedenkstätte fortsetzen (16.000 € pro Jahr) und darüber hinaus Projektdotationen nach unseren Möglichkeiten und der Dringlichkeit des Bedarfs in Kreisau vergeben.

STIFTER UND DONATOREN 2008

2008 haben Donatoren und Stifter insgesamt 61.147,37 € gestiftet, einige von ihnen zum ersten, einige zum wiederholten Mal. Künstler haben sich für Kreisau engagiert, die Freunde der Freya von Moltke Stiftung großzügig die Arbeit der Geschäftsstelle unterstützt. Ihnen und allen anderen Förderern unserer Stiftung danken wir herzlich!

Donatoren:

Dr. Gisela Asseburg, Wedel
Dr. phil. Gunther Asseburg, Wedel
Thomas Meyer Bretschneider, Hamburg
Dr. Hans-Michael und Almut Giesen, Berlin
Dr. Othmar und Irmgard Heise, München
Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen, Wolfsburg
Richard M. Hunt, Cambridge, MA, USA
Hans-Joachim Klupsch, Moers
Maria A. Lauper, Langnau, Schweiz
Prof. Dr. Leif Mutén und Margareta Ecklöf,
Stockholm, Schweden

Stifter:

Dr. Christian Ahrens, Hannover
Ingeborg von Berghes, München
Ilse Marianne Breuninger, München
Martin Burg und Daniela Ohm-Burg, Leipzig
Conrad Hinrich Donner Bank AG, Hamburg
Familie Kessler-Corsepius und Freunde in
Gedenken an Stephanie Corsepius
Ellgering, Dr. Ingo und Gemahlin, Bad Honef
Jutta Frost, Berlin
Cornelie von Gierke, Karlsruhe
Ernst G. Hachmann GmbH, Berlin
Lilly R. Heiliger, Berlin
Dr. Fritz und Irmela Herrenbrück, Löffingen
Clas und Gertrud von Hunnius, Borken
Dr. Peter und Jolanda Jochum, Diessen
Bettina Krimmel und Gerhard Klenk, Radebeul
Christiane F. Koenigs, Amsterdam, Niederlande
Rolf Kuhnke, Malente

Freunde der Freya von Moltke-Stiftung:

Allianz Deutschland AG
Dr. Othmar und Irmgard Heise, München
Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen, Wolfsburg
Hans-Joachim Klupsch, Moers
Prof. Dr. Leif Mutén und Margareta Ecklöf,
Stockholm, Schweden

Künstler:

Daniel Hope, Hamburg und London
Prof. Veronica Jochum von Moltke, Cambridge,
MA, USA

Claus Helmut Michaletz, Berlin
Anneliese und Prof. Andreas Möckel, Würzburg
Freya von Moltke, Norwich, VT, USA
Dr. Klaus-Jürgen und Annette Nordmann, Eutin
Dr. Klaus und Susanne Philippi, Heimsheim
Harald Poelchau, Dallas, TX, USA
Hans-Georg Graf von Rittberg, Wuppertal
Schneiders und Behrendt, Rechts und
Patentanwälte, Bochum
Prof. Dr. Wolfgang und Ulrike Schroeder, Neumental
Andrea Siemens, Berlin
Hans Tödtmann, Berlin
TOTAL Deutschland GmbH, Berlin
Dr. Burghard und Ellen Wagner, Berlin
Dr. Agnieszka von Zanthier, Berlin
Henning von Zanthier, Berlin